

Geschwisterliebe?!

Von Miyu94

Kapitel 13: Auf Provokationskurs!

Auf Provokationskurs!

Tage, sogar Woche waren vergangen seit Inuyasha Kagome von der ganzen Sache erzählt hatte. Mittlerweile waren die Ferien fast vorüber. Kagome ging ihm seit dem Tag aus dem Weg. Hielt Abstand, was ihn doch mehr traf, als er zugeben wollte. Er vermisste sie. Sehr sogar. Doch einfach zu ihr gehen traute Inuyasha sich nicht, weshalb er es versuchte zu akzeptieren. Ihre Familie bekam ihr Verhalten natürlich ebenfalls mit und hatten schon mehrmals gefragt, was zwischen ihnen passiert war. Kagome wich ihnen immer aus, sah ihn dabei wütend an und meinte das sie doch ihn fragen sollten. Er ignorierte diese Frage ebenfalls. Immer wieder sucht Inuyasha eine Ausrede um seinen Eltern genauso auszuweichen wie Kagome. Er konnte ihnen nicht die Wahrheit sagen. Dafür aber seiner Therapeutin, die Inuyasha noch immer aufsuchte. Sie hatte ihm geraten Kagome Zeit zu geben. Daran hielt Inuyasha sich auch. Ließ ihr die Zeit, auch wenn es für ihn schwer war.

Kagome machte sich gerade für das Schwimmbad fertig. Wie so oft in den letzten Tagen verbrachte sie ihre Zeit dort. Zusammen mit ihrer Clique. Zu ihrem Leidwesen aber auch mit Inuyasha. Sie war immer noch verletzt. Er hatte sich ihr genährt und ließ sie danach einfach fallen. Hatte ihr sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass er diese Nacht nie haben wollte, sie nicht haben wollte. Deshalb war sie auf Abstand geblieben. Hatte versucht ihn zu ignorieren. Doch wirklich klappen wollte das nicht, denn Inuyasha war immer in ihrer Nähe. Seufzend packte sie ihr Handtuch ein. Sah kurz zu ihrem Schreibtisch. Ein kleines Lächeln schlich sich auf ihre Lippen. Inuyasha hatte sie abgewiesen? Ihr Lächeln wurde breiter. Sie lief auf ihren Schreibtisch zu, schnappte sich die Tüte die sich darauf befand und stopfte diese in ihren Rucksack. Mit einem siegreichen Grinsen verließ sie ihr Zimmer. Er hatte sie abgewiesen? Dann würde Inuyasha jetzt erkennen, was er sich entgehen ließ. Jetzt ging sie auf Angriff über.

Freudig legte Inuyasha sein Handtuch in den Schatten eines Baumes. Das Wetter war schön. Es war heiß und sonnig. Genau das richtige Wetter, um sich seine Zeit im Schwimmbad zu vertreiben. Inuyasha musste lachen, als sich sein Freund, der sich neben ihn gelegt hatte, auf sein Handtuch schmiss. „Es ist zu heiß!“, jammerte Miroku, wie schon die Tage zuvor. „Jetzt komm schon! Das Wasser entschädigt doch“, lachte Inuyasha, als er sich neben ihn setzte. „Ja schon, vor allem die Aussichten!“, hörte er seinen Kumpel sagen und sah sofort welche Aussicht er meinte. „Wie

schaffen die es nur in der prallen Sonne zu liegen ohne dabei umzukommen?“, fragte Inuyasha ihn kopfschüttelnd, als er sah, dass sich die Mädchen der Clique in die Sonne gelegt hatten. „Keine Ahnung, aber ich bleibe lieber hier!“, hörte er die Antwort seines Bruders, der sich ebenfalls zu ihnen gesellt hatte.

„Hey, wenn sie hier wären könnten wir nicht so offensichtlich starren, also seid froh, dass sie dort liegen!“, motzte Miroku leise. Die beiden Brüder mussten daraufhin nur lachen. „Weiß jemand wo Kagome ist?“ fragte Inuyasha, nachdem er bemerkt hatte, dass seine kleine Schwester nicht bei den anderen Mädchen war. Die Jungs schüttelten den Kopf, während Sango sich zu ihnen umdrehte. „Sie zieht sich noch um. Sie hat vergessen ihren Bikini anzuziehen!“, erklärte ihre beste Freundin ihnen worauf Inuyasha nur nickte und sich wieder entspannte, denn er hatte sich Sorgen um sie gemacht.

Kurz sah Kagome an sich runter und musste schwer schlucken. Sie hatte es definitiv übertrieben. Vor ein paar Tagen war sie mit Sango shoppen gewesen. Hatte in einer kleinen Minute der Wut sich dieses Teil gekauft. Sango hatte es mit den Worten gewagt und wen sie verführen wollte quittiert. Dass sie das Teil jemals anhaben würde, hatte sie selbst nicht gedacht. Doch jetzt stand sie hier. In einem weißen Bikini von dem sie nicht wusste, ob man diesen überhaupt so nennen konnte. Er wurde am Hals zusammengebunden. Hatte einen weiten Brustausschnitt der mit drei Ringen die volle Aufmerksamkeit auf sich zog. Ein klein wenig hatte sie Angst sich zu bewegen. Wusste sie doch nicht, ob alles damit zu sehen wäre. Auch das Höschen war mehr als knapp. Hatte ebenfalls drei Ringe und einen weiten Ausschnitt, sodass nicht mehr viel fehlte um ihre intimste Zone zu sehen. Dennoch würde sie so zu ihrer Clique gehen. Sie wollte Inuyasha zeigen, was er sich entgehen ließ. Also atmete sie noch einmal tief durch und schnappte sich ihre Sachen. Seine Reaktion wollte sie so schnell wie möglich sehen.

Die Gespräche verstummten, was ihn doch sehr verwirrte. „Wow... also ich glaub aufstehen ist nicht mehr!“, hörte er schwärmend Koga hauchen, der von irgendwas ziemlich fasziniert schien. Aus diesem Grund folgte Inuyasha seinem Blick und stoppte sofort. Hätte er es doch besser nicht gemacht. Ihm blieb fast die Luft weg, als er Kagome sah. Bestimmt ging es seinen Freunden nicht anders. Sie hatte eindeutig zu wenig an. Das sah Inuyasha nicht nur, sondern spürte er es nur zu deutlich. Er selbst wurde dadurch erregt. Zu seiner heimlichen Freude schien Kagomes Outfit nicht jedem zu gefallen, denn er sah, wie Sesshomaru aufstand und auf sie zulief. Nicht gerade freundlich packte er sie am Arm, schnappte sich ihre Tasche und zog sie mit sich. „Ach Menno! Muss Sess das machen! Der Anblick war einfach phänomenal!“, motzte Koga und am liebsten hätte er ihm eine reingehauen, aber dann hätte jeder mitbekommen, wie sehr er diesen Anblick ebenfalls genossen hatte. „Halt die Klappe!“, konterte Inuyasha deshalb leicht angesäuert und warf sich einfach auf sein Handtuch, aber nicht ohne sein Bein aufzustellen, um in die Baumkrone zu sehen und den Anblick vielleicht doch zu vergessen.

„Hey. Lass los, du tust mir weh!“, versuchte Kagome sich aus dem Griff ihres Bruders zu befreien. „Nein!“, sagte Sesshomaru kühl und bestimmt schob er sie einfach in eine der Umkleidekabinen und ignorierte die Blicke der Badegäste. „Was soll das!“, fauchte sie ihn an, als er abgesperrt hatte. „Wo ist der Bikini?“ motzte er zurück ohne ihre Frage zu beantworten. Wühlte stattdessen weiter in ihrem Rucksack herum, den

Sesshomaru ihr entrissen hatte. „Wo ist dein Bikini?“, kam es deutlich wütender von ihm. „Zu Hause!“, konterte sie, was seine Gesichtszüge komplett entgleisen ließ. „Sag mal hast du sie noch alle? Wen willst du mit dem Teil beeindrucken?!“, schrie er sie an. Zeigte dabei auf ihren Bikini. „Niemanden. Mir war einfach danach!“, log sie ihn an. Sah ihm dabei stur in die wütenden Augen. Sie spürte, dass er sich zurückhielt. Wusste, dass sie zu weit gegangen war. „Du bleibst bei mir! Hast du verstanden!“ Sie rollte mit den Augen. Wollte etwas erwidern, aber Sesshomaru unterbrach ihren Versuch sofort. „Wenn wir zu Hause sind, gibst du mir das Teil“, sagte Sesshomaru wütend, als er ihr Handtuch herausnahm und es um ihre Schultern warf. Schnell hatte er die Tür wieder geöffnet. Zeigte ihr, dass sie vorgehen sollte. Dieser Aufforderung folgte sie, auch wenn Kagome weniger begeistert war. Hatte sie sich dies doch alles anders vorgestellt.

Inuyasha sah, wie Kagome mit scheinbar ziemlich übler Laune voran ging, während Sesshomaru, der auch nicht besser aussah, ihr folgte. Kagome hatte immer noch den viel zu knappen Bikini an. Kurz kroch der Gedanke in ihm hoch, dass Sesshomaru sie nur in die Kabine gezerzt hatte um...! Nein!! Bestimmt schüttelte Inuyasha den Kopf, das würden Kagome und er nicht machen. Zumindest hoffte Inuyasha das. Seine weiterführenden Gedanken konnte er nicht weiter spinnen, denn Koga lenkte seine Aufmerksamkeit auf ihn. „Muss Sess dafür sorgen, dass der Anblick gestört wird?“, schmolte der junge Mann. Inuyasha musste leicht Lächeln, denn auch wenn er das Handtuch um Kagomes Schultern ebenfalls nicht toll fand, aber es war besser, als das alle ihren Körper sehen konnten.

Seit Stunden lag Kagome in der Sonne. Immer wieder war sie ins Wasser gegangen, um sich etwas abzukühlen. Zusammen mit ihren Freundinnen und Sesshomaru. Der hatte sich seinen Spruch von vorhin sehr zu Herzen genommen und war ständig in ihrer Nähe. Egal ob sie ins Wasser ging oder in der Sonne lag. Er war nie mehr als zwei Meter von ihr entfernt. Passte auf sie auf. Wirklich stören tat Kagome das nicht. Sie hatte zwar gedacht, dass sie Inuyashas Aufmerksamkeit durch das Teil bekam, aber nicht einberechnet, dass auch die restliche Männerwelt ihren Körper sehen konnten und vor allem wollte. „Hey gehen wir nochmal ins Wasser?“, fragte Sango sie plötzlich und riss sie aus ihren Gedanken. Es war schon recht spät und dies wäre wohl die letzte Chance ins Wasser zu kommen.

Kurz sah Kagome zu den Becken und entdeckte gleich die gewünschte Person. Weshalb sich ein Lächeln auf ihre Lippen schlich und sie einfach aufstand, um ins Wasser zu kommen. Mit leicht schwingenden Hüften lief Kagome zum Rand des Beckens. In diesem befanden sich schon die Jungs ihrer Clique und eben auch ihr Bruder. Sie spürte die Blicke der anderen Jungs auf sich, aber eben auch den von Inuyasha, was sie sehr freute. Langsam ging sie in die Hocke. Setzte sich an den Rand des Beckens und versenkte ihre Beine im kühlen Nass. „Wollen wir Ball spielen?“, fragte sie die Jungs lächelnd. Wusste, dass es gewagt war gerade dieses Spiel zu spielen. Zu ihrer heimlichen Freude stimmten fast alle zu, so dass sie sich weiter ins Wasser wagte und auf ihre Freundinnen wartete.

Das Spiel wurde ausgelassen gespielt. Auch wenn Inuyasha darauf achten musste, nicht zu offensichtlich auf Kagome zu starren. Alle anderen nutzten die Chance und auch er hatte dies ein paar Mal genutzt, doch die tödlichen Blicke seines Bruders stoppten seine Blicke sofort. Er versuchte sich auf etwas anderes zu konzentrieren,

was durch Kagomes Offensive nicht leicht war. Immer wieder sprang sie in seine Richtung, um den Ball zu erreichen, was ihre Oberweite schön in sein Blickfeld brachte. Inuyasha musste sich zusammenreißen, da er niemanden zeigen durfte, wie sehr ihn das zu schaffen machte. Wieder sprang sie auf ihn zu und bevor er reagieren konnte presste sich ihr Körper an seinen. Erstarrt blieb Inuyasha stehen, spürte deutlich ihre Brust auf seiner nackten Haut. Aus Reflex wich er einen Schritt zurück. Musste sich erst sammeln, bevor er einfach aus den Becken flüchtete.

Seine Freunde schienen das nicht schlimm zu finden. Dachten vermutlich, dass er einfach genug Zeit im Wasser verbracht hatte, da sie schon lange im Wasser waren. Schwer atmend setzte Inuyasha sich auf sein Handtuch. Er musste seinen Kopf frei bekommen und das dringend. Kagomes Körper wieder so plötzlich an seinem zu spüren und das mit so wenig Kleidung war für seinen ein eindeutiges Zeichen. Ihre Bemühung hatten dazu geführt, dass er erregt war. Sehr sogar. Die Tatsache, dass Kagome scheinbar ebenfalls keine Lust mehr auf Schwimmen hatte und sich wieder schön in seinem Blickfeld platzierte, machte die Sache nicht besser. Wieder hatte er einen perfekten Ausblick auf ihre Oberweite. Wieder schaffte Inuyasha es nicht sich von diesem zu lösen. Doch als Sesshomaru in sein Blickfeld kam, löste er eilig seinen Blick. Nur zu deutlich konnte er sehen, was sein Bruder davon hielt.

Kurz überlegte er, wusste sich aber nicht anders zu helfen. Er musste hier weg und das so schnell wie möglich, bevor alle mitbekommen würden, was hier gerade passierte. Schnell sprang er auf und schnappte sich sein Handtuch, dass er sich so über den Körper legte, damit niemand sah, wie erregt er war. „Hey Inu wo willst du hin?“

„Bin gleich wieder da!“, hakte er die Frage seines Kumpels ab, der ebenfalls gerade aus dem Wasser stieg. So schnell Inuyasha konnte beeilte er sich zu den Umkleiden zu kommen, da er dringend eine Erleichterung, nahezu eine Erlösung, brauchte. Diese konnte er sich nur selbst geben.

Kagome hatte mitbekommen, dass Inuyasha fast schon fluchtartig zu den Umkleiden gelaufen war. Nach knapp fünf Minuten war er allerdings immer noch nicht zurück, was sie sehr verwirrte. Weshalb sie sich entschied mal nach ihm zu sehen. „Hey Sess, ich muss aufs Klo, bin gleich wieder da!“ Sie sprang auf und wollte gerade los, als Sesshomaru sie zurückhielt und ihr ein Handtuch umwarf. Dieses akzeptierte sie mit rollenden Augen und machte sich auf den Weg zu den Toiletten. Dort angekommen schaute sie sich kurz um und bog in Richtung Umkleiden ab.

Es dauerte eine Weile, bis sie alle Kabinen durch hatte. Doch so einfach schien es ihr Inuyasha nicht zu machen. Verwirrt lauschte sie, da sie ein Geräusch wahrgenommen hatte. Das hatte sich eindeutig nach einem Keuchen angehört. So leise wie möglich schlich sie sich an die Kabine, dabei hielt Kagome ihr Ohr an die Tür. Schon wieder hatte sie dieses Keuchen gehört. Hörte wie die Person in der Kabine schwer atmete. Zuerst verstand sie nicht, was hier gerade geschah. Doch nach einem leisen Stöhnen, welches nur schwer unterdrückt wurde, wusste sie es. Schlagartig wurde sie rot und schritt einige Meter von der Tür weg.

Eigentlich wollte Kagome sofort verschwinden, als sie hörte, was da gerade von Statten ging. Bis ihr eine Idee kam, wer gerade da drinnen sein könnte. Ein Lächeln legte sich auf ihre Lippen. Sie würde hier warten, lehnte sich neben die Tür und lauschte einfach den Geräuschen. Es dauerte nicht mehr lange, bis sie leises Stöhnen und danach schwereres Atmen hörte. Die Person war demnach fertig. Mit einem breiten Grinsen stieß sie sich von der Wand ab. Stellte sich mit verschränkten Armen vor die Tür. Ein paar Sekunden später wurde diese aufgemacht. „Ka... Kags!“, hauchte

Inuyasha und schaute sie dabei geschockt an. Er war zu keiner Regung fähig. Mit einem undefinierbaren Blick musterte sie ihn, drehte sich um und grinste siegreich vor sich hin. Mit einem schwungvollem Gang und stark klopfendem Herzen eilte sie davon.